

Kinder helfen den Kindern : aus: Gedanken zum Kinderhilfswerk des Roten Kreuzes

Autor(en): **Stucki, Helene**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **47 (1942-1943)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314513>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizer Milch für die Schulkinder von Toulouse

Auf der ganzen Welt sind sich die Kinder gleich. Sie achten genau darauf, was die andern erhalten. Bitte kein Tröpfchen verschütten! Denn kostbar ist heute die Milch. (Photo Urs G. Arni, Genf.)

Gedenket heute um Gottes willen derer, denen es nicht vergönnt ist, in Frieden und Ruhe Weihnachten zu feiern, in deren Augen das Leid sitzt und deren Herz blutet; bezeugt euern Dank für das Wunder, mit dem gerade wir gesegnet sind, durch ein Opfer aus gebefreudiger Hand!

Wir können nie zuviel tun! Der Glückliche bedarf heute mehr denn je der Verzeihung.

Opfert für das Kinderhilfswerk des Schweiz. Roten Kreuzes!

Opfert für das Asyl der Heimatlosen!

(Schweiz. Zentralstelle für Flüchtlingshilfe, Zürich.)

Kinder helfen den Kindern

Aus: Gedanken zum Kinderhilfswerk des Roten Kreuzes, von *Helene Stucki*, Bern

... Daß das, was unsere heutige Jugend, die wohl noch ein behaglicheres Dasein fristet, als die Zukunft es ihr wird bieten können, an persönlichem Verzicht, an kleinen Opfern leistet, ihr selbst zugute kommt, darüber brauchen wir hier nicht zu reden. Auch nicht über die wohltätigen Auswirkungen auf den Gemeinschaftssinn durch kollektive Veranstaltungen, durch Kinderhilfstage und Kinderhilfswochen. Die Jugend der kriegsführenden Länder wird gezwungen, über ihr eigenes Ich hinaus zu treten, sich einzusetzen für etwas, das größer ist als das persönliche Dasein. Für uns, die Verschochten, die Begnadeten, besteht die Gefahr, daß wir stecken bleiben in einem krämerhaften Egoismus. *Klein bleiben in einer großen Zeit.* Die Arbeit am Kinderhilfswerk — das bezeugen wohl alle, die sich ihr seit Jahren hingeben — bedeutet eine Weitung des Horizontes, eine Weitung des Herzens. Daß die Schweizerjugend aller Stufen, aller Heime und aller Schulen, aller Institute und Pensionate nicht im Zuschauerraume sitzen bleibe, angesichts des furchtbarsten aller Kriege, daß sie vielmehr tätigen, wirksamen Anteil nehme an den humanitären Bestrebungen unseres Landes, muß wohl jedes Erziehers ernste Sorge sein.